

Mein Auslandssemester an der Kyungpook National University in Daegu, Südkorea

Name: David Voigt
Studiengang: Regenerative Energietechnik
Fachsemester: 6
Heimat-Hochschule: Fachhochschule Nordhausen
E-Mail: davvoigt@web.de

Warum Korea ?

Die Entscheidung für mein Auslandssemester nach Korea zu gehen ist eigentlich daraus entstanden, dass ich mich fürs Sommersemester beworben hatte und es eine Partnerhochschule der Fh Nordhausen sein sollte, um die Bewerbung etwas zu vereinfachen. Jedoch stellte sich heraus, dass die meisten Hochschulen im Ausland ihren Semesterbeginn bereits in unserer Prüfungszeit hatten. Somit verkleinerte sich die Zahl der zur Wahl stehenden Unis schonmal stark. Und da ich, wenn man schon mal ein Auslandssemester macht, nicht im einigermaßen bekannten Europa bleiben wollte, blieb für mich eigentlich nur noch Korea im Rennen.

Des Weiteren hatte ich einen Freund der auch an der KNU studiert hatte und seine Erfahrungen kamen mit meinen Vorstellungen für mein Semester relativ überein.

Außerdem ist Korea eines der führenden Länder was Innovationen im Technikbereich angeht und somit garantiert keine schlechte Wahl für ein Ingenieursstudium.

Durch meine Internetrecherchen fand ich dann heraus, dass die KNU zu den angesehensten Universitäten im Lande gehört.

Zudem gefiel mir auch die Vorstellung in Asien zu studieren, welches ich bisher immer als etwas fremdes, aber sehr interessantes empfunden hatte.

Meine Vorbereitungen

Neben dem zu erledigenden Papierkram für die Bewerbung an der Universität bestand meine Vorbereitung vor allem in Planung und noch mehr Papierkram.

Zu den wichtigsten Sachen, die beantragt oder geregelt werden sollten, gehören:

- Reisepass
- Teilnahme am Buddyprogramm der KNU und 1. Kontaktaufnahme zum Buddy
- Auslandsbafög (wirklich 6 Monate zuvor beantragen)
- PROMOS-Stipendium
- Anmeldung in der elektronischen Deutschenliste auf der Website des Auswärtigen Amtes (zwecks Nordkorea)
- Flug / Flüge buchen
- Kreditkarte/-n

Spezielle Impfungen sind für Korea aber zum Glück nicht erforderlich.

Ich habe für mein Semester die beiden kostenlosen Kreditkarten bei der Advanzia Bank und der DKB beantragt. Beide sind sehr zu empfehlen. Das Abheben bzw. Bezahlen war bei beiden kein Problem und vollkommen gebührenfrei.

Obwohl die meisten Austauschstudenten der KNU ihren Flug nach Seoul buchen und dann mit dem Bus oder Zug nach Daegu fahren (siehe ältere Erfahrungsberichte), kann ich nur empfehlen direkt einen Flug nach Daegu zu buchen. Trotz des etwas höheren Preises hätte ich jedenfalls nach dem schier endlosen Flug kein Elan mehr gehabt mich am ersten Tag in Korea um einen Zug oder Bus zu kümmern.

Die Ankunft sollte am besten ein paar Tage vor der Einführungsveranstaltung sein, da es in dieser Zeit am einfachsten ist, Anschluss zu finden. Außerdem erhält man in der Veranstaltung hilfreiches Material und Tipps zum Leben in Korea und in Daegu.

Die Anmeldung beim Buddyprogramm ist eigentlich auch Pflicht, da man sonst gerade an den ersten Tagen in Daegu wirklich verloren ist.

Wenn man, so wie ich, etwas größer gewachsen ist (1.95m), sollte man auf jeden Fall genügend Schuhe und Klamotten für einen kalten Winter und einen schwül warmen Sommer einpacken.

Wer glaubt, in Korea einfach Sachen dazukaufen zu können, liegt leider falsch. Da es ganz einfach (fast) unmöglich ist, etwas für Menschen über 1.70m und Schuhgröße 42 zu bekommen. Meine Englischkenntnisse habe ich nicht extra noch einmal aufgefrischt. Ich habe mich eigentlich fit genug gefühlt. Ihr werdet sehen, wenn einem keine andere Wahl bleibt als Englisch zu sprechen, klappt dieses besser als erwartet.

Direkt nach der Ankunft

Direkt nach der Ankunft solltet ihr euch noch am Flughafen oder Bahnhof mit eurem Buddy treffen. Dieser wird euch zur Uni bringen und die zu erledigenden Probleme mit euch klären.

Hier eine kurze Liste was alles zu tun ist :

- ins Wohnheim einchecken
- einen Scan vom Handrücken anfertigen lassen (dieser wird euch während des Semesters als Schlüssel zum Wohnheim dienen)
- tägliche Essen in der Mensa von 3 auf 1 bzw. 2 umstellen (dazu später mehr)
- Bettdecke, Kissen und Vorhängeschloss (für den Spind) kaufen da das alles nicht im Zimmer vorhanden ist
- (- Karten vom Campus und Daegu besorgen)

Die ersten Tage

Wie schon oben erwähnt, sollte man ein paar Tage vor der offiziellen Einführungsveranstaltung ankommen, da sich in dieser Zeit noch keine Grüppchen gebildet haben und es wesentlich einfacher ist Anschluss zu finden.

Zudem finden normalerweise in dieser Zeit die meisten Partys statt. Hier werdet ihr meistens von anderen Austauschstudenten, welche schon 1 Semester oder länger in Daegu waren „an die Hand genommen“ und ihr werdet zum ersten mal zum Northgate und nach Downtown feiern gehen.

Außer zum Feiern sollten die ersten Tage genutzt werden um den riesigen Campus zu erkunden (am besten mit Karte, um sich nicht zu verlaufen) und sich von seinem Buddy das Bus- und U-Bahn-System zeigen zu lassen.

Campus, Unterbringung und Mensa

Wie schon erwähnt handelt es sich bei der KNU um eine riesige Campusuni. Auf dem Gelände findet man neben den normalen Universitätsgebäuden: Shops, Cafés, ein Fast Food Restaurant, ein Schwimmbad, Fuß- und Basketballfelder, Fitnesscenter (Tipp: das über der Mensa des alten Wohnheims ist kostenlos, also nicht erst für das Große anmelden.) uvm..

Mindestens einmal sollte man auf die Terrasse des neu errichteten Global Plaza, von der man einen grandiosen Ausblick auf den Campus und die Stadt hat.

Die Unterbringung erfolgt in 2 Wohnheimen, einem altes und einem neues. Da ich im älteren untergebracht war, werde ich von diesem erzählen.

Die Zimmer im alten Wohnheim sind alle 2er Zimmer. Die Ausstattung ist wahrscheinlich genau so alt wie das Gebäude selbst und sollte beim Einzug gründlich gereinigt werden.

Das Heim hat 5 Etagen und keinen Fahrstuhl. Sollte man also, so wie ich, in der 5. Etage untergebracht sein, kann man sich das Fitnesscenter getrost ersparen. Einziger Vorteil ist das begehbare Flachdach, zu dem es dann nur noch ein Katzensprung ist.

Die Duschen sind Gemeinschaftsduschen. Aber diese sind zumindest mit Zwischenwänden unterteilt. Auch die Toiletten befinden sich auf dem Flur.

Direkt neben dem Wohnheim befindet sich eine der zahlreichen Mensen. Zu Beginn eures Semesters solltet ihr euch entscheiden wie viele „Essenscredits“ ihr euch pro Tag kaufen wollt. Ich kann empfehlen sich nur 1 Essen pro Tag zu holen, da das Essen in dieser Mensa zu 90% einfach nur ekelhaft ist. Außerdem schafft man es eh fast niemals rechtzeitig zu den recht kurz gehaltenen Essenszeiten, weil man entweder am andern Ende des Campus Vorlesungen hat, oder unterwegs ist. Und wenn man einen Tag mal nicht in der Mensa war, kann man dieses Essen auch ein anderes mal essen. Diese Mensa ist übrigens die einzige die man mit den „Essenscredits“ nutzen kann. Jedoch gibt es noch zahlreiche andere Kantinen, die günstig und zudem auch wesentlich leckerer sind.

Nahe dem alten Wohnheim befindet sich auch das „Small Gate“ ein kleiner Nebenausgang des Campus, von dem aus man direkt auf eine kleine Straße kommt auf der es unzählige kleine Restaurants, Cafés und einige 24/7 Shops gibt. In den kleinen Copyshops kann man sich übrigens ganze Bücher kopieren lassen, was wesentlich günstiger ist, als sich für alle Vorlesungen Originale zu kaufen.

Vorlesungen

Während meines Semesters hab ich mich zu Beginn für 4 Fächer mit je 2 Vorlesungen pro Woche eingeschrieben.

Meine Fächer waren:

Korean Language I

Hier lernt man Zeichen lesen und grundlegende Sätze. Der Unterricht ist zwar meiner Meinung nach ein wenig anspruchsvoll, aber äußerst nützlich für das tägliche Leben in Korea. Die Lehrerin war etwas aufgedreht, aber sehr nett.

Information Systems Analysis

Information Systems Analysis ist leider ein Wirtschaftskurs und nicht wie von mir angenommen, ein technischer. Trotzdem ein interessanter, anspruchsvoller Kurs. Der Professor ist aus den USA und gestaltete den Unterricht sehr ansprechend.

Automatic Control

Auch ein sehr guter und interessanter Kurs zur Regelungstechnik.

Der Professor stammt aus Indien, spricht aber ein gutes Englisch und gestaltet die Vorlesung sehr anschaulich.

Advanced Fluid Mechanics

Der Kurs wird von einem koreanischen Professor gehalten. Dieser lässt jede Stunde von einem Studenten ein Kapitel der von ihm gewählten Fachliteratur zusammenfassen. Jeder Student muss also zu jeder Vorlesung einen Vortrag zum aktuellen Kapitel vorbereiten. Koreanische Studenten durften diesen auch auf Koreanisch halten. Somit war die Vorlesung zu 90% auf Koreanisch. Zudem handelte es sich um einen Master-Kurs. Ich habe die Vorlesung jedenfalls schleunigst abgewählt.

Für alle Vorlesungen besteht eine allgemeine Anwesenheitspflicht. Meistens gibt es Punktabzug bei der Endnote wenn man zu oft fehlt. Die Professoren mit denen man zu tun hat sind im Allgemeinen nett und freundlich und sprechen Englisch. Manchmal hat man jedoch Pech und der als englischsprachig gekennzeichnete Kurs wird teilweise oder komplett auf Koreanisch gehalten (abgesehen von Korean Language). Jedoch kann man die Kurse in den ersten Wochen problemlos wechseln bzw. abmelden.

Freizeit

Auf dem Campus:

Zur Freizeitgestaltung gibt es auf dem Campus zahlreiche Möglichkeiten.

Es gibt:

- Turnhalle
- Fußball-, Basketball-, Tennis- und Baseballfelder
- Schwimmbad
- Tischtennisräume
- Fitnesscenter

Zudem kann man einem der zahlreichen Clubs beitreten, die von Taekwondo bis Kalligraphie alles anbieten.

In Daegu:

Daegu ist eine riesige Stadt, ihr werdet also einiges zu entdecken haben. Jedoch sollte man sich den Freizeitpark „E-World“ und Apsan Park nicht entgehen lassen.

Längerfristig würde ich aber empfehlen Daegu zu verlassen, da es in Korea weitaus interessanteres zu sehen gibt.

Reisen:

Reisen in Korea ist außerordentlich günstig und komfortabel. Und ich würde jedem empfehlen, jedes freie Wochenende dafür zu verwenden. Neben dem Pflichtprogramm Busan und Seoul, sollte man sich einfach im Internet oder bei seinem Buddy erkundigen was man alles bereisen sollte. Dieser sollte euch auch beim Buchen der Bustickets helfen. Hingegen kann man Zugtickets (nach Seoul oder Busan) ganz einfach online besorgen.

Den 2 mal im Semester von der Studentenorganisation „Globemate“ organisierten Rundtrip sollte man sich auch auf keinen Fall entgehen lassen.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

David Voigt